STADT
THUN



BILDUNGSSTRATEGIE
THUNER VOLKSSCHULE 2027 – 2034

Herausgeberin
Stadt Thun
Amt für Bildung und Sport
Hofstettenstrasse 14
3600 Thun

Thun, Oktober 2026

Projektdauer:	März 2025 – Mai 2026
Projektleitung:	Stefan Zingg, Leiter Fachstelle Bildung, Amt für Bildung und Sport (ABS)
Projektgruppe:	Schulkommission (Mathias Berger [Präsident], Nicolas Glauser, Barbara Lehmann Rickli, Christian Urban Schilling), Schulleitungen (Regine Gfeller [Präsidentin Schulleitungskonferenz SLK], Stefan Bürki, Pascal Däpp [Vizepräsident SLK], Prisca Trauffer Zürcher), Verwaltung (Dr. Frank Heinzmann [Chef ABS], Stefan Zingg [Leiter Fachstelle Bildung ABS])
Externe Begleitung:	Federas Beratung AG, Bern (Dr. Michel Geelhaar, Pascal Fritzenwallner)
Gestaltung:	Patrick Liechti, Stadt Thun, Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation
Titelbild:	Ramon Lehmann
Genehmigung:	Am 12. Juni 2026 durch den Gemeinderat der Stadt Thun

INHALT

1. Vorwort 4

2. Einführung 6

3. Vision – Zentrale Qualitäten 7

Gemeinsam 7

Vernetzt 7

Wirksam 7

4. Handlungsfelder und Massnahmen 9

Handlungsfeld 1: Schulkultur 10

Handlungsfeld 2: Angebotsgestaltung 11

Handlungsfeld 3: Gesundheits- und Bewegungsförderung 12

Handlungsfeld 4: Integration 13

Handlungsfeld 5: Führungsstrukturen und -verständnis 14

Handlungsfeld 6: Infrastrukturentwicklung 15

5. Umsetzungsplanung 16

6. Monitoring und Strategie-Check 17

Zuständigkeiten und Ressourcen 17

Strategie-Check 17

7. Abkürzungsverzeichnis 18

1. VORWORT

«Gemeinsam – Vernetzt – Wirksam»

Die Thuner Volksschule soll ein Ort für Lernen, Begegnung und Bewegung sein. Jedes Kind hat Anrecht auf eine ihm entsprechende, umfassende Bildung und Ausbildung. Chancengerechtigkeit als Versprechen unserer Gesellschaft muss gewährleistet sein. Wirtschaft und Demokratie bauen darauf auf, dass die Menschen gebildet sind. Bildung ist auch das Fundament für eine sichere Existenz und für den Wohlstand der Schweiz.

Die Bildungsstrategie schafft die Grundlage, um die hohe Bildungsqualität der Thuner Volksschule langfristig zu sichern. Sie bildet den Orientierungsrahmen für die gemeinsame Weiterentwicklung der Thuner Volksschule, dient als Kompass für die strategische Ausrichtung und liefert den Plan zur Erreichung der angestrebten Ziele. Die Bildungsstrategie basiert auf den heutigen Stärken der Thuner Volksschule und richtet sich an den relevanten Entwicklungen für die Thuner Bildungslandschaft aus. Sie fokussiert auf alle Bereiche des Volksschulangebots in der Verantwortung der Stadt Thun.



Der Prozess zur Erarbeitung der vorliegenden Strategie zeichnet sich durch eine besonders breite und mehrstufige Beteiligung aus. So wurden die Anspruchs- und Interessengruppen zu zwei Bildungsstrategietagen im Juni 2025 und Januar 2026 eingeladen, alle Lehrpersonen der Thuner Volksschule zudem zu zwei Fachgesprächen im November 2025 und März 2026. Mit Schülerinnen und Schülern haben Workshops im Januar 2026 stattgefunden. Die Arbeitsergebnisse wurden periodisch durch den politischen Beirat mit Vertretenden aller Stadtratsfraktionen gewürdigt. Dadurch konnte eine hohe fachliche Qualität, breite Legitimation und politische Verankerung der Bildungsstrategie sichergestellt werden.

An dieser Stelle danke ich allen beteiligten Personen herzlich für ihr Engagement und ihre wertvollen Beiträge für eine gute Thuner Volksschule. Im Namen des Gemeinderates wünsche ich allen involvierten Akteurinnen und Akteuren eine erfolgreiche Umsetzung gemäss der Vision «Gemeinsam mit allen Beteiligten – Vernetzt mit dem ganzen Umfeld – Wirksam für alle Kinder und Lehrpersonen».



Katharina Ali-Oesch
Gemeinderätin und Vorsteherin der Direktion Bildung Sport Kultur, Vizestadtpräsidentin


DREAMER
LOVE

2. EINFÜHRUNG

Die Bildungsstrategie besteht aus vier Elementen: der Vision (zentrale Qualitäten), den Handlungsfeldern (Zielzustand), den strategischen Massnahmen zur Realisierung des Zielzustandes und einer Zeitplanung der Massnahmen sowie deren Kontrolle. Der Zeithorizont 2034 erlaubt eine konkretere Orientierung, so auch an den kommenden Schulprogrammen und Legislaturperioden. Bei der Infrastrukturentwicklung ist zu berücksichtigen, dass die Umsetzung weit über das Jahr 2034 hinausreichen und dauerhaft Sanierungs- sowie Investitionsbedarf bestehen wird. In der Periode bis 2034 will die Volksschule Thun folgende Strategie verfolgen:



Die Flaggen neben dem Schulgebäude symbolisieren die Vision der Volksschule Thun mit den drei zentralen Qualitäten. Die zwei Handlungsfelder «Führungsstrukturen und -verständnis» sowie «Infrastrukturentwicklung» bilden das Fundament der Bildungsstrategie. Darauf aufbauend steht das «Schulgebäude» mit den weiteren vier Handlungsfeldern.

3. VISION
ZENTRALE QUALITÄTEN

Die zentralen Qualitäten bilden die übergeordnete Vision der Volksschule Thun. Die drei Begriffe verdeutlichen, was der Volksschule in den Bereichen Kultur der Schule (Gemeinsam), Organisation der Schule (Vernetzt) und dem Ergebnis der Tätigkeiten in der Schule (Wirksam) wichtig ist. Sie dienen als Leitgedanken für die nachgelagerten Handlungsfelder.

Gemeinsam

Schülerinnen und Schüler, Lehr- und Schulleitungspersonen sowie Erziehungsberechtigte übernehmen in einem wertschätzenden Schulumfeld gemeinsam Verantwortung. Integration, Offenheit, Zusammenarbeit, Gesundheit und ein starkes Miteinander prägen Lernen, Lehren, Führung und Zusammenleben.

Vernetzt

Die Volksschule Thun arbeitet zusammen und ist als aktiver Teil der regionalen Bildungslandschaft eng in ihr Umfeld eingebunden. Ein abgestimmtes Bildungs-, Betreuungs- und Freizeitangebot ermöglicht eine hohe Vereinbarkeit von Schule und Freizeit, Familie und Beruf – dies bei den Eltern wie auch den Lehrpersonen.

Wirksam

Unterricht, Führung und Infrastruktur sind auf den individuellen Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Die Schule fördert und fordert, insbesondere die Schülerinnen und Schüler wie auch die Lehr- und Schulleitungspersonen. Klare Führungsstrukturen, qualifiziertes Personal und gut gestaltete Lernräume sowie die Chancen der Digitalität sichern eine hohe pädagogische Qualität.





Einblick in die Schulworkshops zur Bildungsstrategie, organisiert durch eduLab Thun.





4. HANDLUNGSFELDER UND MASSNAHMEN

Die sechs Handlungsfelder bilden die strategischen Schwerpunkte der Volksschule Thun und beschreiben den angestrebten Zielzustand per 2034. Zur Umsetzung dieser Zielzustände werden pro Handlungsfeld drei bis vier strategische Massnahmen festgelegt.

Handlungsfeld 1
Schulkultur

Handlungsfeld 2
Angebotsgestaltung

Handlungsfeld 3
Gesundheits- und Bewegungsförderung

Handlungsfeld 4
Integration

Handlungsfeld 5
Führungsstrukturen und -verständnis

Handlungsfeld 6
Infrastrukturentwicklung

HANDLUNGSFELD 1
SCHULKULTUR

Zielzustand

Die Schulkultur der Volksschule Thun ist wertschätzend, beziehungsorientiert als auch gleichermassen leistungsorientiert. Sie berücksichtigt die personellen Ressourcen und legt Wert auf ansprechende Arbeitsbedingungen und Schulmodelle. Die partizipative Zusammenarbeitskultur trägt die pragmatisch gelebte Führung mit. Dadurch verfügt die Volksschule Thun über qualifizierte Lehr- und Schulleitungspersonen in engagierten Kollegien. Die Kompetenz- und Wissensorientierung im Unterricht stärkt die Persönlichkeit, Selbständigkeit und Problemlösefähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Die Schülerinnen und Schüler sollen leistungsmässig so befähigt werden, dass 95 Prozent aller 25-Jährigen über einen Abschluss auf der Sekundarstufe II verfügen. Die Erziehungsberechtigten werden rechtzeitig und aktiv in den Schulalltag miteinbezogen und nehmen ihre Erziehungsverantwortung, wie auch die Pflicht zur Zusammenarbeit mit der Schule, wahr.

	Strategische Massnahme	Erwartetes Ergebnis	Federführung
1.1	**Leitbild pro Schuleinheit** Die Leitbilder der Schulorganisationseinheiten (SOE) werden an der Bildungsstrategie ausgerichtet und verbindlich gelebt. Sie fördern eine gemeinsame Verantwortungskultur, stärken grundlegende Kompetenzen und bereiten die Schülerinnen und Schüler auf weiterführende Bildungswege sowie die Anforderungen von Gesellschaft und Arbeitswelt vor.	Alle SOE haben ein aktualisiertes Leitbild.	SL
1.2	**Austauschplattformen** Die bestehenden Austauschplattformen* werden überprüft und zur Stärkung der Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den Schulen weiterentwickelt. *PSLK, OSLK, SLK, schulinterne Austauschplattformen (Fachschaften, Zyklusgruppen etc.)	Alle Austauschgefässe sind überprüft; die Ergebnisse sind in Form einer Übersicht festgehalten.	SL
1.3	**Partizipative Schulentwicklung** Die verbindliche Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten wird durch Beteiligungsgefässe (z. B. Schulrat, SuS-Parlament, Elternrat, Elternforum, Elternabende) gestärkt und systematisch in Schulentwicklung und Schulkultur der SOE eingebunden.	Die Mitwirkungsmöglichkeiten sind etabliert und werden genutzt.	SL

HANDLUNGSFELD 2
ANGEBOTSGESTALTUNG

Zielzustand

Die Volksschule Thun bietet ein breites schulisches Angebot auch ausserhalb der kantonal vorgegebenen Lektionentafel und gewährleistet eine gute Abstimmung sowie Durchlässigkeit mit den städtischen Betreuungsstrukturen. Die Schule ist auf eine möglichst hohe Vereinbarkeit mit dem Berufs- und Familienleben ausgelegt. Die Koordination mit verschiedenen Freizeitorganisationen, den weiterführenden Schulangeboten sowie den Fachstellen der Stadt Thun ist sichergestellt. Schülerinnen und Schüler gestalten auf Klassen-, Stufen- und Schulebene mit.

	Strategische Massnahme	Erwartetes Ergebnis	Federführung
2.1	**Vereinbarkeit der Angebote** Das schulische Bildungs- und Betreuungsangebot wird auf das Familienleben und die Freizeit der Kinder abgestimmt und schliesst an Angebote der Frühen Kindheit sowie an Thuner Aktivitäten wie Kadetten, Musikschule oder Vereinssport an.	Die Vereinbarkeit von Schule, Familie, Beruf und Freizeit entwickelt sich positiv.	ABS (Einbezug SK, SL)
2.2	**Zugänglicher Lernort** Ein Gefäss zum freiwilligen, betreuten Lernen (Erledigung von Hausaufgaben und verpasstem Lernstoff) wird ab Zyklus 2 flächendeckend etabliert.	Mindestens 1 Lektion pro Woche wird pro Schulstandort angeboten.	SL (Einbezug ABS)
2.3	**Verantwortlichkeit der Eltern stärken** Zur Stärkung der Eigenverantwortung der Eltern wird ein niederschwelliges Informations- und Unterstützungsangebot für Eltern bei schulrelevanten Herausforderungen mit ihren Kindern etabliert.	Informations- und Unterstützungsangebot ist umgesetzt.	ABS (Einbezug SL)

HANDLUNGSFELD 3
GESUNDHEITS- UND BEWEGUNGSFÖRDERUNG

Zielzustand

Die Volksschule Thun ist Ort für Lernen, Begegnung und Bewegung. Physische und psychische Gesundheit haben einen zentralen Stellenwert. Regelmässige und im Schulalltag integrierte Bewegung und Pausen unterstützen das Wohlbefinden und das Lernen. In Zusammenarbeit mit Vereinen und weiteren Organisationen wird ein gesundheitsförderndes Umfeld für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Schulleitungen geschaffen sowie das schulergänzende Bewegungsangebot weiter ausgebaut und entwickelt.

	Strategische Massnahme	Erwartetes Ergebnis	Federführung
3.1	**Konzept Gesundheits- und Bewegungsförderung** Erarbeitung und Monitoring eines allgemeinverbindlichen Konzepts zur Gesundheits- und Bewegungsförderung mit Fokus auf Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Schulleitungen sowie Sicherstellung der nötigen Ressourcen. Die Früherfassung der Grundfertigkeiten in der Eingangsstufe gehört gleichermassen dazu wie Weiterbildungen für Lehr- und Betreuungspersonen.	Schriftliches Konzept inkl. notwendiger Ressourcen liegt vor. Regelmässiges Monitoring wird durchgeführt.	ABS (Einbezug SK, SL)
3.2	**Umsetzung Konzept Gesundheits- und Bewegungsförderung** Umsetzung der Massnahmen gemäss Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung.	Mindestens je 1 Massnahme für SuS, LP und SL gemäss Konzept ist umgesetzt.	SL
3.3	**Talentförderung** Kunst- und Sportklassen (K+S) im Kontext der veränderten kantonalen Vorgaben zum «Berner Talent» und den städtischen Bedürfnissen zukunftsgerichtet und attraktiv gestalten.	Überarbeitetes K+S-Konzept liegt vor.	K+S-Kommission

HANDLUNGSFELD 4
INTEGRATION

Zielzustand

Die Volksschule Thun setzt grundsätzlich auf einen integrativen Unterricht, um das gemeinschaftliche Zusammenleben und die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Wo nötig, werden separative Strukturen und Unterrichtsformen gewählt, um den Bildungsauftrag erfolgreich zu erfüllen.

Um den Förderbedarf von Schülerinnen und Schülern sowie der Schule optimal zu erfüllen, werden die Ressourcen möglichst flexibel und mit Fokus auf die Eingangsstufe eingesetzt. Die Tragfähigkeit der einzelnen Schulen im Umgang mit individuellen Bedürfnissen wird gezielt gestärkt.

	Strategische Massnahme	Erwartetes Ergebnis	Federführung
4.1	**Ressourcenpool MR** Erarbeitung eines Planungsinstruments zum flexiblen Einsatz der MR-Ressourcen zwischen den Schuleinheiten (Bereitstellung eines Ressourcenpools).	Planungsinstrument liegt vor und wird umgesetzt.	SL MR PS/OS (Einbezug ABS)
4.2	**Stärkung Schulteams** Kompetenzen und Tragfähigkeit der Schulteams im Umgang mit individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler stärken.	Im Rahmen des Schulprogramms liegt eine Planung vor und mindestens 1 Massnahme pro Schule ist umgesetzt.	SL
4.3	**Frühzeitige Förderung und Unterstützung** Bereitstellen und Koordinieren von Förderungs- und Unterstützungsangeboten in Zusammenarbeit mit der Frühen Kindheit.	Die Schülerinnen und Schüler verfügen beim Schuleintritt über die nötigen Deutschkenntnisse und die sozialen Kompetenzen.	ABS (Einbezug PS-SL)

HANDLUNGSFELD 5
FÜHRUNGSSTRUKTUREN UND -VERSTÄNDNIS

Zielzustand

Die Volksschule Thun zeichnet sich durch eine Trennung der strategischen und operativen Führung aus. Während die strategische Aufsicht durch eine von der Politik bestimmten Instanz sichergestellt wird, obliegt die operative Führung den Schulleitungen. In ihrer jeweiligen Aufgabenerfüllung werden beide durch die städtische Verwaltung unterstützt.

Die Volksschule Thun wird auf Stufe der Schulorganisationseinheiten möglichst dezentral geführt, mit gezielten standardisierten Rahmenbedingungen. Dies dient der Wirksamkeit und Effizienz in der Leistungserbringung bei gleichzeitig attraktivem und individuellem Gestaltungsspielraum für Schulleitungen und Lehrpersonen.

	Strategische Massnahme	Erwartetes Ergebnis	Federführung
5.1	**Zuständigkeiten klären** Überprüfung und Implementierung der Zuständigkeiten zwischen strategischer und operativer Führung.	Aktualisierte Grundlagen liegen vor.	ABS und SK (Einbezug SL und bei gesetzlichen Anpassungen das zuständige Organ)
5.2	**Rahmenbedingungen** Überprüfung und bedarfsorientierte Anpassung der übergeordneten Rahmenbedingungen für die Thuner Schulen.	Übersicht der geltenden Rahmenbedingungen liegt vor.	SK (Einbezug SL, ABS)
5.3	**Schulevaluation** Regelmässige Durchführung einer professionellen Schulevaluation zur gezielten Unterstützung der Führungsgremien und adressatengerechte Kommunikation an interessierte Kreise; insbesondere Lehrpersonen und Eltern.	Berichterstattung zu Handen SK und SL liegt vor und steigert dadurch die Datengrundlage über die Bildungsqualität.	SK (Einbezug ABS, SL)
5.4	**Personal- und Nachfolgeplanung** Zukunftsorientierte Personalplanung sowie gezielte Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Lehrpersonen und Schulleitungen. Zusammenarbeit mit Fokus zwischen den Schulen (SLK, PSLK, OSLK) und mit pädagogischen Hochschulen sicherstellen. Talentpool für Schulleitungen auf Basis eines definierten Anforderungsprofils und Kompetenzmodells aufbauen.	Planung und Instrumente mit Fokus LP pro SOE liegen vor. Talentpool mit Fokus SL ist implementiert, mit erster erfolgreicher Umsetzung.	Für LP: SL Für SL: SK (Einbezug SL)

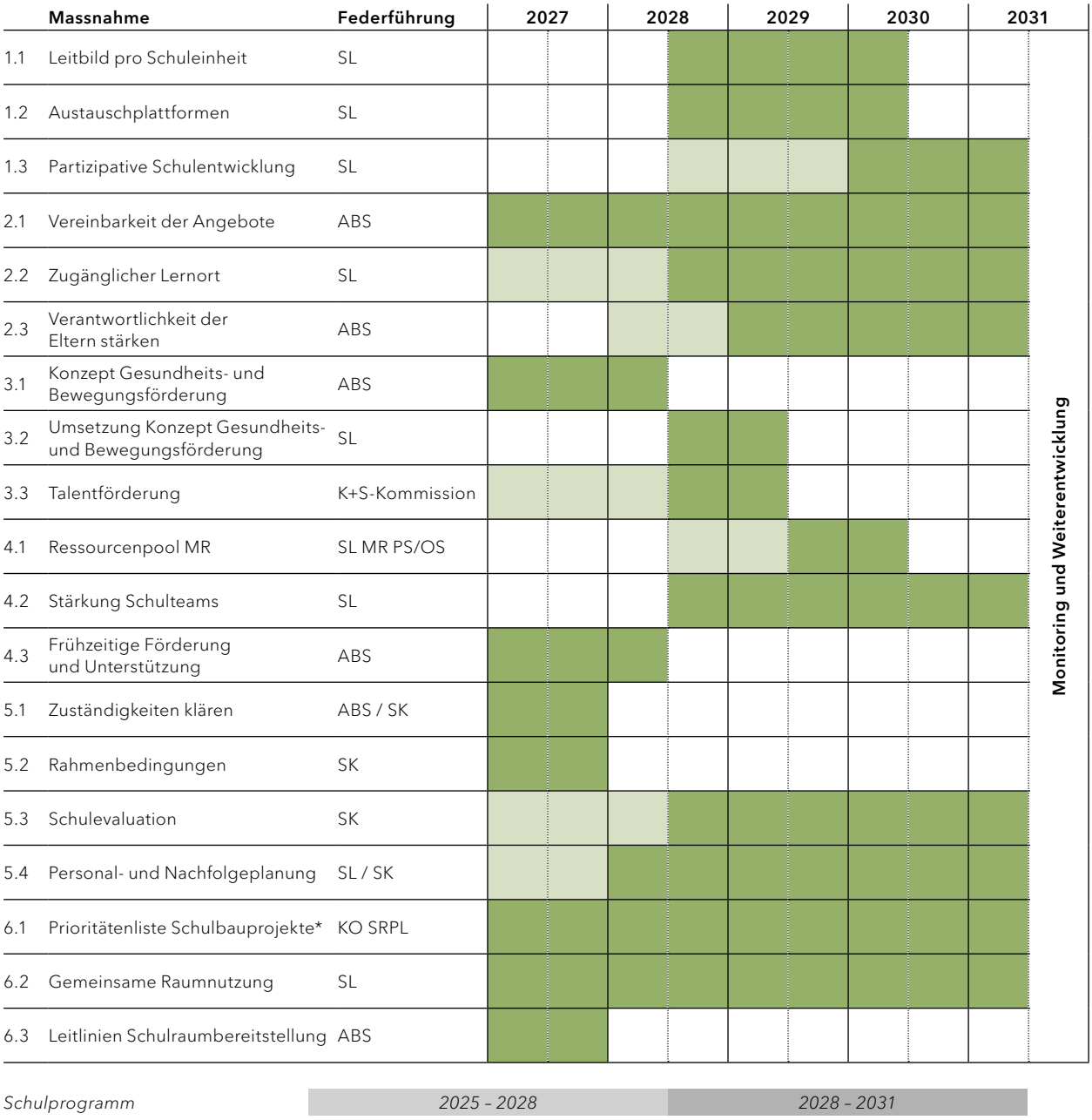
HANDLUNGSFELD 6
INFRASTRUKTURENTWICKLUNG

Zielzustand
Die Volksschule Thun verfügt über zweckmässige, flexible Flächen und Schulräume sowie eine zeitgemässe Einrichtung und Ausrüstung. Spiel-, Pausen- und Sportplätze wie auch Grünflächen sind für die Bewegung und Begegnung wichtig. Der Schulraum fördert als pädagogisches Hilfsmittel («dritter Pädagoge») das Lernen und wirkt sich positiv auf Angebotsgestaltung und Schulkultur aus. Einrichtung und Ausrüstung tragen zu einem guten Unterricht bei.

	Strategische Massnahme	Erwartetes Ergebnis	Federführung
6.1	**Prioritätenliste Schulbauprojekte** Steuerung und Bewirtschaftung der «Prioritätenliste Schulbauprojekte» unter Berücksichtigung der Aussenräume und Prognosen. Die kurzfristige Bereitstellung von Schulraum bei Verzögerungen oder unerwarteten Entwicklungen ist sichergestellt.	Funktionaler Schulraum liegt zeit- und bedarfsgerecht vor.	KO SRPL
6.2	**Gemeinsame Raumnutzung** Die gemeinsame Nutzung der bestehenden Schul- und Tagesschulräume wird bedarfsorientiert und multifunktional weiterentwickelt.	An jedem Schulstandort mit Tagesschulangebot werden Schul- und Tagesschulräume sowie Aussenflächen für mehrere Zwecke genutzt.	SL (Einbezug TSL, SRPL ABS)
6.3	**Leitlinien Schulraumbereitstellung** Erarbeitung von strategischen Leitlinien zur Bereitstellung des Schulraums für die Volksschule der Stadt Thun. Darin werden insbesondere die Berücksichtigung und der Einbezug der Nutzenden festgehalten.	Strategische Leitlinien liegen vor.	ABS (Einbezug SLK, SK, AfS, PIA)

5. UMSETZUNGSPLANUNG

Die Massnahmen werden in einer ersten Phase gestaffelt bis 2031 umgesetzt. Dabei erfolgt eine zeitliche Abstimmung mit den Schulprogrammen. Im Jahr 2031 werden die Massnahmen überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.



Vorbereitungsarbeiten zur Massnahme (z. B. Konzeptarbeiten oder Abklärungen).

Umsetzung der Massnahme.

* Daueraufgabe, welche kontinuierlich und über die Umsetzungsplanung bis 2031 hinaus erfüllt werden muss.

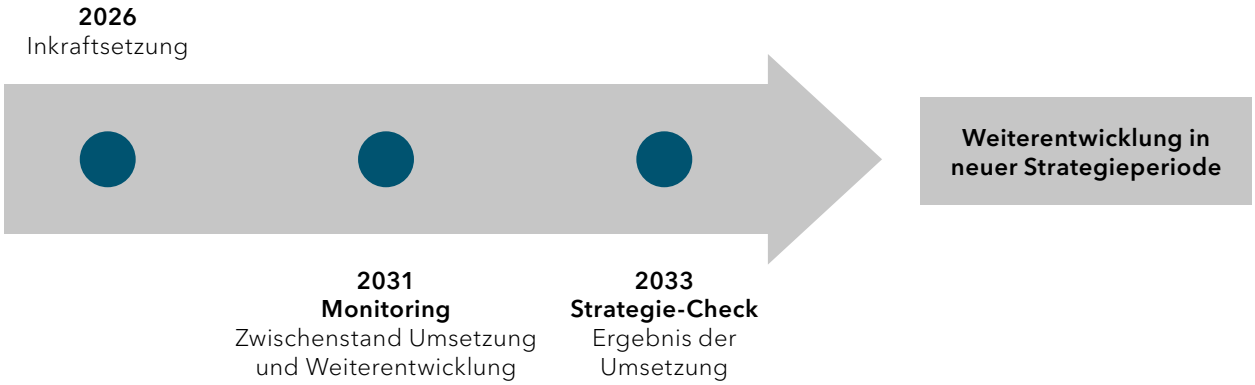
6. MONITORING UND STRATEGIE-CHECK

Zuständigkeiten und Ressourcen
Die Umsetzung der Bildungsstrategie erfolgt in Zusammenarbeit von Gemeinderat, Stadtrat, Verwaltung, Schulbehörden und Schulen. Die Verabschiedung der Strategie liegt in der Zuständigkeit des Gemeinderates (Art. 3a BiR).

Die Umsetzung der einzelnen Massnahmen erfolgt entlang einer definierten Umsetzungsplanung (vgl. Kapitel 5) mit Bezug zur Legislaturzielplanung, den Schulprogrammen und unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen. Für jede Massnahme ist eine federführende Stelle festgelegt, welche die Planung, Koordination und Berichterstattung sicherstellt. Dabei wird im Rahmen der Umsetzungsplanung transparent und verbindlich festgelegt, welche für die Stadt Thun spezifischen Ansprüche verfolgt werden sollen und in welchem Umfang diese unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen finanzierbar sind. Die Schulkommission ist als strategisches Führungsorgan der Volksschulen und als Vertretung des Stadtrates in die Überprüfung und Steuerung der Strategie eingebunden. Sie begleitet die Umsetzung der Massnahmen und stellt die Verbindung zur Legislative und den Stadtratsfraktionen sicher. Die operative Führung des Schulbetriebs obliegt den Schulleitungen.

Das Amt für Bildung und Sport nimmt als zentrale Verwaltungsstelle eine koordinierende Rolle ein. Es unterstützt die Umsetzung der Massnahmen und bereitet Ressourcenanträge sowie Gesetzesänderungen zuhanden des Gemeinderates vor. Dies betrifft insbesondere die Anpassung von Reglementen und Verordnungen sowie die Beantragung von finanziellen oder personellen Mitteln. Deren Zuteilung erfolgt jeweils im Rahmen des jährlichen Budgets, bei Bedarf zudem mit Abbildung im Aufgaben- und Finanzplan.

Strategie-Check
Die Umsetzung der Bildungsstrategie wird regelmässig überprüft und bedarfsorientiert angepasst. Dies ist im Speziellen mit der Umsetzungsplanung der Massnahmen (vgl. Kapitel 5) verbunden. Eine erste systematische Überprüfung der Massnahmen erfolgt nach Ablauf der ersten Umsetzungsperiode im Jahr 2031; dies auch hinsichtlich des neuen Schulprogramms (ab Start Schuljahr 2031/32). In Form eines Monitorings wird geprüft, ob die vorgesehenen Massnahmen planmässig umgesetzt worden sind, ob die definierten Indikatoren die angestrebte Entwicklung zeigen und ob Anpassungen oder Re-Priorisierungen erforderlich sind. Vor 2034 erfolgt eine vertiefte Überprüfung der gesamten Strategie. Diese Evaluation beurteilt die Zielerreichung der Bildungsstrategie und bildet die Grundlage für eine allfällige Weiterentwicklung oder Neuformulierung der strategischen Ausrichtung der Volksschule Thun.



7. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABS	Amt für Bildung und Sport der Stadt Thun
AfS	Amt für Stadtliegenschaften der Stadt Thun
KO SRPL	Koordinationsorgan Schulraumplanung
K+S	Kunst- und Sportklassen
LP	Lehrperson(en)
MR	Massnahmen Regelschule
OS	Oberstufe
OSLK	Oberstufenschulleitungskonferenz
PlA	Planungsamt der Stadt Thun
PS	Primarstufe
PSLK	Primarstufenschulleitungskonferenz
SK	Schulkommission
SL	Schulleitung(en)
SLK	Schulleitungskonferenz
SRPL	Schulraumplanung
SuS	Schülerinnen und Schüler
SOE	Schulorganisationseinheit(en)
TSL	Tagesschulleitung(en)



STADT THUN



Stadt Thun, im Oktober 2026
thun.ch/bildungsstrategie